

Nummer 6

Kiel, November / Dezember 1962

35. Jahrgang

Das Jahr 1962 neigt sich seinem Ende. Der Ablauf desselben war einmalig, wir konnten im März das 100-jährige Bestehen unseres Clubs unter zahlreicher Beteiligung der Behörden des Landes, der Stadt und befreundeter Vereine festlich begehen und gleichzeitig unser neues Bootshaus im feierlichen Rahmen einweihen. Weiter gelang es uns, in Renngemeinschaft mit der Lübecker Rudergesellschaft in Mainz die Deutsche Meisterschaft im Vierer o. Stm. und drei Wochen später in Luzern die Weltmeisterschaft in der gleichen Bootsgattung zu gewinnen. Außer der Weltmeisterschaft und der Deutschen Meisterschaft war die Renngemeinschaft in Lübeck, Duisburg, Amsterdam, Hannover, Mainz und Luzern (o. Stm.) im 1. Senior-Vierer m. Stm. 13 mal siegreich. Insgesamt haben wir bei 69 Starts 24 Siege zu verzeichnen. Ein Erfolg, auf den wir besonders stolz sind.

Durch den Bootshauserweiterungsbau hat das Clubleben durch wechselreiche Darbietungen einen fühlbaren Auftrieb erhalten. Wir hoffen, daß sich immer mehr Mitglieder zu unseren schönen neuen Clubräumen hingezogen fühlen.

Um unseren Ruderbetrieb auszubauen und damit weitere Erfolge zu erzielen, sind wir bemüht, einen Berufstrainer zu verpflichten.

Zum Schluß danken wir den Behörden, Gönnern und allen Mitgliedern für die uns in diesem Jahr zuteil gewordene Unterstützung beim Neubau unseres Bootshauses; nur dadurch war es uns möglich, das Vorhaben durchzuführen. Mit guten Hoffnungen treten wir ins neue Jahr und übermitteln allen Mitgliedern und deren Angehörigen sowie Freunden und Gönnern unseres Clubs

beste Wünsche für ein zufriedenes Weihnachtsfest und ein gesundes, glückbringendes Jahr 1963

Der Vorstand

Clubkalender Dezember 1962

Dienstag, den 25. 12. 1962 bleibt das Clubhaus ab 13.00 Uhr geschlossen Mittwoch, den 26. 12. 1962

morgens: großer Frühschoppen mit Schlipsparade nachmittags: große Kaffeetafel (der Weihnachtsmann kommt — Pakete mit Namen sind hierfür bei Herrn Pollmann abzugeben) abends: gemeinsamer Tanz mit Kapelle Schmeling *

Sylvester 1962/63 ab 21.00 Uhr

großer Tanzabend im Club* (Feuerwerkskörper und sonstige Scherze bitte mitbringen)

1963

Sonntag, den 20. 1. 1963

Herrenausflug nach Neuheikendorf. Besondere Einladung folgt.

Sonnabend, den 26. 1. 1963

Dr. Mordhorst berichtet über seine Reise nach Archangels anschließend Tanz *

Montag, den 25. 2. 1963

Rosenmontag in den Clubräumen*

* Unkostenbeitrag

Der Vergnügungsausschuß

Aktivenversammlung am 22. November 1962

Sinn und Zweck der Aktivenversammlung am Donnerstag, dem 26.11.1962 bestand darin, dem Ruderausschuß und den für das Wintertraining als Leiter in Aussicht genommenen Herren Karl Friedrich und Jens Paustian einen Überblick zu verschaffen über die vorhandenen jungen Leute die im kommenden Ruderjahr 1963 für ein Training zur Verfügung stehen und in welch zahlenmäßiger Stärke sich diese zum Training vorverpflichten würden. Nur auf dieser Basis ist der Trainingsleiter in der Lage, seine Dispositionen zu treffen und eine ständige Kontrolle über die Teilnahme am Wintertraining auszuüben.

Nach den Begrüßungsworten des Ruderausschußvorsitzenden, Herrn Hans Willer, tat dieser den zahlreich erschienenen Mitgliedern jeglichen Alters kund und zu wissen, daß die obengenannten Herren sich freundlicherweise zur Verfügung gestellt hätten, das Wintertraining zu leiten. In überzeugender Weise, unter Anführung eines Beispiels, wies er nach, daß ohne ein intensives und vor allem geregeltes und zweckentsprechendes Wintertraining Erfolge auf den künftigen Ruderregatten nicht zu verbuchen sein würden.

Im Anschluß an seine Ausführungen gab er das Wort an Herrn Friedrich, der in kurzen Worten sich über das in Aussicht genommene Trainingsprogramm ausließ.

Von den erchienenen 85 Mitgliedern vorverpflichteten sich 2 Junioren, 9 Jungmannen und 27 Jugendliche zum Training im Ruderjahr 1963.

K. Friedrich

Alte-Herrenabend mit Damen am 2. 11. 1962 Eine sachlich-nüchterne Skizze aus dem Clubleben

Wenn die Lerchen steigen und die Nebel fallen, feiern die Alten Herren ihre Herrenabende. Jahrein, jahraus, mit Gesang und gutem Männerwitz. Echte Höhepunkte im Clubgeschehen. Dann riss der Deich, genau im Herbst zu Beginn des 2. Jahrhunderts im langen Leben des EK. Da lief der erste "Herrenabend mit Damen" vom Stapel. Ein neues Kapitel Clubgeschichte hatte begonnen.

Die Alten Herren, was sind das eigentlich für Männer? Nun, sie müssen dem Club angehören, sich bewährt haben und über 35 Jahre alt oder jung sein. Im übrigen aber sind es Männer, deren Glück noch in Sehnsucht und Irrtum besteht, Männer, deren Glück leider so oft in der Arbeit untergeht, und es sind Männer, die das Glück als reife Frucht ihrer Lebensjahreszeit genießen. Der Geist aller dieser Männer befindet sich auf dem Gipfel seiner Möglichkeiten, sagt Helmut von Cube, und da, wo er an Impulsivität und Stoßkraft eingebüßt hat, zeigt er Weisheit und Abgeklärtheit. Groß ist der Bogen und weit gespannt zwischen Ambition und stiller Resignation. Einheitlich aber war der Wille dieser Männer, den Herrenabend dieses Herbstes mit ihren Damen zu feiern. Ein Herrenabend mit Damen also! Geht das denn überhaupt? Nun, die Abstimmung zerstreute alle Bedenken schneller als der Sonnenschein die Wolken. Bedenken, ausgelöst durch das Wissen um die gnadenlose Mechanik des nächsten Schrittes, der die Ausnahme zur Regel macht.

Ich bin davon überzeugt, daß auch bei uns die Ausnahme zur Regel werden wird. Nicht wegen der Mechanik, sondern allein der zitierten Sonne wegen, die immer wiederkehrend in unsere Herrenabende wärmend leuchten möge. Im Herbst mit Damen, die uns die Freuden des Lebens verdoppeln und keinesfalls, was böse Zungen behaupten, die Ausgaben verdreifachen, und in der ersten Mainacht jeden Jahres der Herrenabend im alten Gewand. Ohne Handschuhe! So paßt die Krempe zum Hut. Es lebe die Tradition.

Und nun zum Abend selbst. Es war ein gelungener Abend. Wir haben gegessen — gut natürlich —, gesungen — laut natürlich —, getanzt — beschwingt natürlich — und mit und über Helmut Ahlersi den Humoristen des Abends, herzlich gelacht. Oscaruso-Röhling war trotzdem wieder der Held des Abends. Singen müßt' man halt können.

Wie lange gefeiert wurde? Kein Kommentar. Es war Premiere. Und im

übrigen: Dem Glücklichen schlägt keine Stunde (höchstens seine Frau).

Das wäre also die "Story" vom "Herrenabend mit Damen" am 2. Nov. 1962 im Clubhaus. Von einem Abend, der beileibe kein bloßes Tanzvergnügen sein sollte und es auch nicht war, sondern eben ein "Herrenabend mit Damen". Ein Abend mit neuer, ganz besonderer Atmosphäre, ohne Hurrikans zwar, aber wohltuend durchföhnt von sanften Passaten.

Um mit Iller Mo zuschließen, der sich wieder als erfolgreicher und beliebter Vortragskünstler erwies, der "Herrenabend mit Damen" war einfach "epochemachend"!

Es leben die älteren Herren mit jungen Ideen.

Paju

Gelungene Filmabende im Bootshaus

Einen festen Platz im gesellschaftlichen Leben des Clubs haben sich unsere Filmabende erobert. Die Mischung eines ca. einstündigen Film- oder Dias-Vortrags, alles Eigenproduktionen, mit anschließendem Tanz für Jung und Alt, hat sich als überaus glücklich erwiesen.

Die neuen, vergrößerten Räume reichen oft kaum aus und nur rechtzeitiges Kommen sichert einen guten Platz. Dank für diese wirklich gemütlichen Familienabende gebührt den Clubkameraden Richard Mißfeldt, Dias-Abend im September: "Von den Dolomiten zum Ostseestrand", Günther Röhricht, Filmabend im Oktober: "Aus dem Clubleben" und Kurt Neumann, Filmabend im Dezember: "Weltmeisterschaften Luzern".

Für Januar/Februar sollen beim "Lustwart" schon neue Anmeldungen vorliegen. Vielleicht findet sich auch Karl Borchers wieder einmal bereit, einen seiner nun wirklich schon allmählich historischen Filme aus den 20er und 30er Jahren vorzuführen. Es wäre doch nett, die heutigen "Spätlesen" einmal als "Twens" über die Leinwand huschen zu sehen. Damals sollen abendfüllende Spielfilme gedreht worden sein (Hauptdarsteller: Richard Mißfeldt als Lumpazivagabundus und Enne Weber als Marlene Dietrich). Schauplatz der Handlung: Bootshaus Behler See.

Pellkartoffel-Essen am 24. November

Unsere letzte offizielle Veranstaltung im Jubiläumsjahr, unser Pellkartoffelschmaus mit Siegesfeier, erfreute sich eines überaus lebhaften Besuches. Über 220 Gäste und Mitglieder waren erschienen. Die Stimmung war auf Anhieb gut. Vor dem Essen, während des Begrüßungsviertelstündchen in den Vorräumen, gab es lautstarke Begrüßungshallos, kräftiges Händeschütteln und auch artige Verbeugungen. Ganz vorsichtige kauften sich schon ein Schnäpschen, falls die Mattjes auf Eis doch zu kalt wären. Doch dann wurden die Flügeltüren des Saales geöffnet und man begab sich zu Tisch.

Unser Mitglied Karl Andresen, Hausherr im Yachtclub, hatte wieder einmal mit viel Liebe das Essen bereiten lassen. Den Rollmöpsen, Mattjes, Bratheringen und Bismarckheringen wurde eifrig zugesprochen. Zum Glück brauchen die Pellkartoffeln nicht, wie es einmal ganz früher gewesen sein soll, selbst gepellt werden. Na, das hätte ich mal sehen mögen, ich glaube Andresen wäre mit der Viertelmenge Kartoffeln ausgekommen.

In seinen kurzen Begrüßungsworten konnte Anton Willer unseren Ehrenvorsitzenden Dir. Fritz Jacobsen, die Ehrenmitglieder Heinrich Ropers und Adolf John, sowie Rechtsanwalt Gaul vom Deutschen Ruderverband und die beiden Vorsitzenden der LRG v. 1885, Huth und Rüdiger willkommen heißen.

Im Mittelpunkt des Abends stand die Siegerehrung, nicht nur der Deutschen Meister und Weltmeister, sondern mit ebenso herzlicher Freude, der Sieger in den Junioren- und Jungmannen-Rennen, sowie unserer Jugendsieger. Die Weltmeister und Deutschen Meister dieses Jahres erhielten einschließlich Trainer

Kuhlmann-Becker einen Stander des EKRC, eine Urkunde und als Stiftung einiger Clubmitglieder ein Paar goldene Manschettenknöpfe. Auch Hans Willer wurde diese Ehrung zuteil. Alle anderen Sieger erhielten traditionsgemäß ihren Siegesbecher. Rechtsanwalt Gaul vom Deutschen Ruderverband sprach die Glückwünsche des Verbandes aus. Er wandte sich besonders an die Jugend mit den Worten, die Weltmeisterschaft sei der höchste Sieg der zu vergeben sei, doch der schönste sei der erste Sieg überhaupt, den man voller Stolz erringt. Ich glaube, bei diesen Worten hat manch alter Rudersmann mit Wehmut der Zeiten gedacht, in denen er zum ersten Male siegreich über die Regattastrecke ging und am Lamettasteg anlegte. Auch Friedel Huth von der LRG überbrachte die Grüße und Glückwünsche der Lübecker Ruderkameraden.

Damit war der offizielle Teil beendet und 200 heringssatte Männer gingen zum gemütlichen Teil über, angefeuert durch Oskar Röhling, der ein Lied auf die Weltmeister verfaßt hatte und es mit Bravour der gerührten Zuhörerschaft vortrug. Der Humorist Ludwig aus Hamburg brachte dann den Saal richtig in Schwung und wenn es bei ihm auch nicht so "deftig" zuging, wie es schon manchmal gewesen ist, ich glaube diese Tonart wurde von manchem Mitglied auch gerade recht geheißen. Leider, leider, wurde an diesem Abend der berühmte Ritter, ständiger Begleiter aller Herrenabende, der Ritter Pv. P nicht vorgelassen. Unser Iller Mo war indisponiert, dürfen wir hoffen, daß auf dem "Alte Herrenabend" am 30. 4. der edle Ritter wieder mit "Mannen und Gesinde" zu Wort kommt.

Die Zeit verging wie im Fluge bis in die Morgenstunden und alle nahmen die Empfindung mit nach Haus, es war wieder einmal ein richtiges Pellkartoffelessen nach alter Tradition.

Rolf Heinrich

Op Wandertour an 20. Oktober 1962

Ja, wi is dat nu eigentlich losgohn? Dat stünn jedenfalls mit einmal fas, dat geiht los. Op Wandertour no Schierensee. De Tour kennt wi ja all, dörch den Kanal, de Eider, den Westensee un to Fot dörch dat Holt no uns lütt Hus an Schierensee. Petrus mein dat good mit uns. Min Öllern ok! Se harn nix dargegen, dat wi uns dor mol so recht uttoben kunn. Dat wer ne feine Rudere. Jedes Schlepp müssen wi natürlich dankend aflehnen, denn uns Achter wer ja ok schnittig und schnell und so löpen wi all bald in den Flemhuder See in. Flink öbersetten! Nu muß ok uns Kanallotsen ant Ruder und de Eiderspezialist Wraddatz stüer uns mit 'ne Masse verkehrte Kommandos rin no den Westensee. Eben weren wi ut de Eider rut, dor günn de Sünn ünner und as wi in de Wroher Bucht inlöpen, wer dat all tappendüster. Wat harn wi för'n Hunger! Ein ganzen Ossen har jeden upfreten kunnt. Aber darför war ja fein sorgt. Jenner har Bockwuss mitbröcht, Pau Beer, Anne-Gret Kartüffelsalat un ik noch war ut de Buddl. Ach ja, dat har ik meis vergehten, uns lütt Deerns waren all mit Auto no den Heidberg föhrt und wullen ehre Ruderjungs bemoddern. Ne feine Sok is dat, dor sitz Du nu achter din Riem, ruderst, dat di de Blasen in de Hen wassen dort und kanns doch an din lütt Fru denken, de Di mit rech son Seuten begröten deiht.

As Husherr und Sittlichkeitsbevollmächtigter kreich ik doch ordentlich 'n Schreck, as ik mi dat bekeik. Negentein Lüt seiten meist öbereinander in uns lütt Stuv. Aber de Stimmung. Bruk ik wohl ni erst vun schnacken. Mal tov de ganze Bagage mit Musik und Gejohle no't Dörp to, tun utlüften. Mol wär sung, Danz und vehl Schnack. Dat slopen an Morgen wer'n beten heikel. Negen Betten har ik. Ober dat gün, kein slöp bi sin eigen Fru und so kann jo nix passiern. Kaffee han wi mit, Meddach geif dat in Dörpskrog und dann günn dat wer los.

Mit uns Muskelkraft, Segel und Wind wern wi bald wer in de Schlüsen. Dor möten wi lang teuben. Und in Düstern över den Hafen trüch 'nan Club. Liesen schliecken wi an de "Gorch Fock" vorbi. De war belüch und de Masten speigelten sich in de depen Wolken, aber wi harn wenig Tid ton kieken. Denn 'ne Lamp harn wi ni dorbi. Liesen an de Polizei vorbi. Endspurt und schon wern wi dor.

Dat wer 'ne Begrüßung. De seuten Deerns wern ok all dor. Beten Rouge up de Nes, 'ne rode Schnut und 'n schmuckel Kleid. Son Wandertour is doch wat Feines, aber dat beste is dat Trüchkom. Dann kümmst Du ünner de warme Brus rut, bis sauber und krichst nu recht son Seuten, fört Wehrdorsin. Ich sech Di, ik hev dat bi alle probeert, ein seuter as de anner und dann freust Di up Din Bett, und dreumst noch mol von de ganze Harvsttour, Helli wohl ok 'n beten von Kartüffelsalat, von dat ganze Wochenend, ... wol ok von de neichste Tour, de wi mokt.

Dem Ersten Kieler Ruder Club anläßlich des Pellkartoffel-Essen gewidmet von Hans Ludwig

Der Hering ist in jedem Falle ein Leckerbissen für uns alle. Ob Matjes-, Bismarck-, oder Brat-, ob Rollmops oder Hausfrauen-Art, ja — dieser kleine Meeres-Segler, ist ein beständiger Gesundheits-Regler. So hat er es denn auch verdient, daß man sich seiner gut bedient, so, wie es üblich eh und jeh, einmal im Jahr, beim EKRC. Der Hering ist nicht nur gesund, es gibt auch einen anderen Grund, als Ruderer ihn zu verehren, und ihn mit Andacht zu verzehren: Sein nasses Lebenselement, das man ganz einfach Wasser nennt, ist für den Rudersport sehr wichtig, denn ohne Wasser ist er nichtig. Hier ist es, wie so oft im Leben, daß sich Beziehungen ergeben. Hier ist — wie man sogleich erkennt —, das, was man "Wechselspiel der Kräfte" nennt: Das Unterwasser-Leben mußte enden, um über Wasser Kraft zu spenden. So kompensieren Herings-Kiemen, erhöhte Schlagzahl'n an den Riemen. Und das Ergebnis dieser Folge, sind bundesdeutsche Welterfolge. Wär' ich Gründer von einem Ruderverein, mein Wappentier müßte der Hering sein.

Unsere Clubfamilie

Mit aufrichtigem Bedauern geben wir davon Kenntnis, daß unser auswärtiges Mitglied

Ferdinand Zartmann — Hamburg

am 27. November 1962 im 79. Lebensjahr verstorben ist. Kamerad Zartmann gehörte unserer Gemeinschaft über 10 Jahre in Treue an und zeigte immer großes Interesse an den Erfolgen unserer Rennmannschaften. Wir werden diesem stets hilfsbereiten Kameraden ein ehrendes Gedenkén bewahren.

Walter Gleisberg, der in den Jahren 1937—1945 unsere Mannschaften trainierte, ist am 29. Oktober 1962 seinem langwierigen Leiden im 64. Lebensjahr in Berlin erlegen. Kamerad Gleisberg war seit 1954 Träger der Trainerauszeichnung des DRV. Wir haben ihn in den Jahren seiner Tätigkeit bei uns, die recht erfolgreich war, schätzen gelernt und bedauern seinen frühen Tod. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Wir gratulieren herzlich:

zur Silberhochzeit: Heinz Bruhn und Frau Ursula, Elmhurst L.I. New York,

zur Verlobung: Hans-Jürgen Wartenberg und Fräulein Siegrid Erich,

Fritz Castagne und Fräulein Anne-Gret Behr,

zum 89. Geburtstag: Ehrenmitglied Adolf John,

zum 83. Geburtstag: Johann Stegelmann,

zum 73. Geburtstag: Ehrenmitglied Hugo Möllgard,

zum 72. Geburtstag: Willy Weber,

zum 71. Geburtstag: Uwe Jaspersen,

zum 70. Geburtstag: Johannes Rathje.

Kartengrüße und sonstige Zuschriften gingen ein von:

Hans-Joachim Weiherich aus Bonn und Hans-Wilhelm Heumann aus Instanbul. Johann Stegelmann dankt für die ihm zu seinem 83. Geburtstag übermittelten Glückwünsche,

Uwe Jaspersen war herzlich erfreut, daß wir seiner zu seinem 71. Geburtstag gedachten. Leider geht es ihm gesundheitlich nicht nach Wunsch und bedauert, deshalb am Clubleben nicht mehr teilnehmen zu können. Er wünscht dem EKRC weiteres Blühen und Erfolge auf den Regatten.

Bruno Neubauer war erfreut über die ihm zu seinem 70. Geburtstag dargebrachten Glückwünsche.

Theodor Roos übermittelt seinen Dank für die Glückwünsche zum 60-jährigen Geschäftsjubiläum.

Ferner erhielten wir Danksagungen für übermittelte Glückwünsche zum Geburtstag von folgenden Kameraden: Dr. med. dent. Werner Tromlitz-Göteborg (Schweden), Hannes Tolk, Uwe Rother-Hamburg, der gleichzeitig zu den Meisterschaften gratuliert, Hans Ed. Heumann mit einer Spende.

- Unsere beiden Kameraden Jochen Tolk und Heiner Weise, die sich z. Zt. in München-Schwabing aufhalten, bedauern sehr, an dem Pellkartoffelessen in diesem Jahr nicht teilnehmen zu können. Da die Heringe in München fast unbekannt sind, wollen sie versuchen auf ihre Art eine vergnügte Pellkartoffelatmosphäre zu schaffen bei Knödel und Bier. Dabei wollen sie mit leiser Wehmut an unsere fröhliche Gesellschaft denken.
- Der Ruderverein Germania, Sonderburg, übermittelte uns eine Einladung zu seinem 37. Stiftungsfest. Da unser Club am gleichen Tage eine Veranstaltung hatte, haben wir unsere Glückwünsche telegraphisch übermittelt.
- Fräulein Hildegard v. Elstermann vom Ruderklub Kurhessen-Kassel, die als Gast das Fest des Alte Herren-Verbandes am 2. November 1962 miterlebte, bedankt sich für die bei uns verlebten schönen Stunden und war erfreut, das Vereinsleben in der Stadt an der Waterkant kennen zu lernen. Dieser Abend bleibt, wie sie schreibt, noch lange in guter Erinnerung.
- Die Rudergesellschaft Germania-Kiel dankt für die zu ihrem 80-jährigen Vereinsjubiläum übermittelten Glückwünsche, die ihr durch unsern Vorsitzenden Anton Willer und dem Kameraden Dr. Neumann dargebracht wurden.
- Studienrat Karl Adam-Ratzeburg, der erfolgreiche Trainer des Deutschen Olympiasiegers- und Weltmeister-Achters, übernimmt das bisher von Erich Maak-Hannover geleitete Film-Referat des DRV.
- Der DRV verlieh die Auszeichnung für verdiente Jugendbetreuer, u. a. an unsere Mitglieder Studienrat Walter Thießen-Rendsburg und Prof. Herbert Winkler-Kiel. Herzlichen Glückwunsch!
- Die Deutschen Meisterschaften werden 1963 am 3. und 4. August auf dem Baldeneysee in Essen ausgetragen.
- Der Bericht über die Interne Regatta mußte wegen Platzmangel zurückgestellt werden. Er erscheint in der nächsten Ausgabe der Monatsschrift.

H. Ropers

An die Inserenten unserer Clubzeitung

Für die Aufgabe einer Anzeige im Jahre 1962 in unserer Clubzeitung danken wir Ihnen. Sie helfen dadurch die Herausgabe unserer Zeitung zu ermöglichen und dieses Bindeglied zwischen Mitglieder und Club zu erhalten. Falls unser Schriftleiter

Rolf Heinrich, Kiel, Markt 12, Tel. 43008,

bis zum 15. Januar 1963 nichts Gegenteiliges von Ihnen hört, nehmen wir an, daß Sie auch im Jahre 1963 die Clubzeitung durch Anzeigen weiter unterstützen wollen. Der Vorstand.